

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Stephan Kühn, Bettina Herlitzius, Ingrid Nestle, Daniela Wagner, Winfried Hermann, Dr. Anton Hofreiter, Dr. Valerie Wilms und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Zukunft des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms

Für die Programme der KfW Bankengruppe zur CO₂-Gebäudesanierung stehen im Jahr 2010 insgesamt rd. 1,35 Mrd. Euro zur Verfügung. Die KfW-Programme sind auch weiterhin notwendig, damit Deutschland seine Klimaschutzziele erreichen kann. Zugleich wird durch diese Programme ein wesentlicher Impuls für die Sicherung von Arbeitsplätzen in regionalen Handwerksbetrieben gegeben.

Von den KfW-Programmen zum energetischen Bauen und Sanieren profitieren nicht nur das Klima, sondern vor allem auch Bauherren, Handwerker und kleine Unternehmen. Die Förderung von energieeffizientem Bauen und Sanieren ist ein wirksames Konjunkturpaket für die Wirtschaft. Werden die KfW-Programme nicht auf dem Niveau der Jahre 2005 bis 2010 fortgeführt, werden Investitionen in die energetische Gebäudesanierung zurückgehen und Arbeitsplätze bei Handwerkern und kleinen Unternehmen vernichtet.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. In welcher Höhe wurden nach aktuellen Angaben der KfW Bankengruppe im laufenden Haushaltsjahr Kredit- und Zuschusszusagen für die CO₂-Gebäudesanierung gemacht?
2. In welcher Höhe werden nach den Sparbeschlüssen der Bundesregierung zur Haushaltskonsolidierung Mittel im Bundeshaushalt 2011 für die CO₂-Gebäudesanierung zur Verfügung stehen?
3. Wie hoch werden in den kommenden Haushalten die Mittel zur Ausfinanzierung der zinsgünstigen Darlehen beim CO₂-Gebäudesanierungsprogramm sein, und wie hoch bei der Zuschussvariante?
4. In welcher Höhe beabsichtigt die Bundesregierung das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm über das Jahr 2011 hinaus fortzuführen, und wenn nein, welche Anreize sollen dann zur energetischen Sanierung geschaffen werden?
5. In welcher Höhe wurden nach aktuellen Angaben der KfW Bankengruppe im Haushaltsjahr 2009 Bundesmittel für die CO₂-Gebäudesanierung eingesetzt?
6. Wie hoch war nach Schätzungen der Bundesregierung das durch diese Bundesmittel im Jahr 2009 ausgelöste private Investitionsvolumen im Bereich der energetischen Gebäudesanierung insgesamt?
7. Wie viele Arbeitsplätze konnten im Bereich der vorwiegend mittelständischen – und oft regional agierenden – Handwerksbetriebe durch die KfW-Programme zur energetischen Gebäudesanierung im Jahr 2009 gesichert werden?

8. Wie viele Arbeitsplätze werden im Bereich der vorwiegend mittelständischen – und oft regional agierenden – Handwerksbetriebe durch die aktuellen Sparbeschlüsse der Bundesregierung voraussichtlich ab dem Jahr 2011 wegfallen?
9. Wie hoch ist der Anteil der Gebäude, die vor 1978 (Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung) errichtet wurden und die bisher noch nicht energetisch saniert wurden?
10. Wie hoch ist die Sanierungsquote, und welchen Anteil hat die energetische Sanierung?
11. Wie hoch ist der aktuelle Anteil der kommunalen Programme bei der energetischen Gebäudesanierung, und welchen Anteil haben die einzelnen Länder prozentual bei der Bundesförderung?
12. Wie hoch ist der Anteil der Neubauten, die im Rahmen des KfW-Programms „Energieeffizient Bauen“ mit Bundesmitteln gefördert wurden?

Berlin, den 2. Juli 2010

Renate Künast, Jürgen Trittin und Fraktion